

Verordnung über die Schülerzahlen der Abteilungen und die Zuteilung der Lektionen an der Volksschule und an Kindergärten ¹⁾

Vom 12. Januar 2005 (Stand 1. August 2008)

Der Regierungsrat des Kantons Aargau,

gestützt auf die §§ 14 Abs. 1 und 91 Abs. 1 des Schulgesetzes vom 17. März 1981 ²⁾,

beschliesst:

§ 1 Primarschule

¹ An Abteilungen der Primarschule gelten folgende Schülerzahlen:

- | | | |
|----|--------------------------------|----|
| 1. | Höchstschülerzahl | |
| | a) 3- und 4-klassige Abteilung | 25 |
| | b) 5-klassige Abteilung | 22 |
| 2. | Mindestschülerzahl | 12 |

§ 2 Oberstufe

¹ An Abteilungen der Oberstufe gelten folgende Schülerzahlen:

- | | | |
|----|----------------------------------|----|
| 1. | Höchstschülerzahl Berufswahljahr | 20 |
| 2. | Mindestschülerzahl | |
| | a) Bezirksschule | 18 |
| | b) Sekundarschule | 13 |
| | c) Realschule | 11 |
| | d) Berufswahljahr | 12 |

¹⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 15. Februar 2006, in Kraft seit 1. August 2006 (AGS 2006 S. 30).

²⁾ SAR [401.100](#)

§ 3 Einschulungsklasse und Kleinklassen

¹ An Abteilungen der Einschulungs- und Kleinklassen gelten folgende Schülerzahlen:

- | | | |
|----|---------------------------------|----|
| 1. | Höchstschülerzahl | |
| | a) Einschulungsklasse | 15 |
| | b) Kleinklasse (inkl. Werkjahr) | 12 |
| 2. | Mindestschülerzahl | |
| | a) Einschulungsklasse | 8 |
| | b) Kleinklasse (inkl. Werkjahr) | 8 |

§ 3a¹⁾ Kindergarten

¹ An Abteilungen des Kindergartens gelten folgende Schülerzahlen:

- | | | |
|----|--------------------|----|
| 1. | Höchstschülerzahl | 24 |
| 2. | Mindestschülerzahl | 7 |

§ 4 Fachunterricht

¹ Für Lerngruppen im Fachunterricht gelten folgende Schülerzahlen, beziehungsweise werden wie folgt Lektionen zugeteilt:

- | | | |
|----|---|----|
| 1. | Höchstschülerzahl | |
| | a) ²⁾ Textiles Werken Primarschule und Oberstufe,
Werken Oberstufe, Hauswirtschaft,
Naturkundliches Praktikum, Geometrisch-
technisches Zeichnen, Musikgrundschule | 14 |
| | b) Deutsch für Fremdsprachige | 6 |
| | c) Instrumentalunterricht: alle Instrumente,
ausgenommen Trommel (bei weniger
Teilnehmenden: 1/3 Lektion pro Schülerin und
Schüler) | 3 |
| | d) Instrumentalunterricht: Trommel und
Ensembleunterricht | 6 |
| 2. | Mindestschülerzahl | |
| | a) Wahlpflichtfächer und Wahlfächer (das
Departement Bildung, Kultur und Sport kann aus
zwingenden Gründen kleinere Gruppen
bewilligen und die Anzahl der Lektionen
reduzieren) | 8 |

¹⁾ Eingefügt durch Verordnung vom 15. Februar 2006, in Kraft seit 1. August 2006 (AGS 2006 S. 30).

²⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 23. April 2008, in Kraft seit 1. August 2008 (AGS 2008 S. 121).

- b) Wahlpflichtfächer und Wahlfächer, die für die Schullaufbahn unabdingbar sind (Fremdsprachen) 6
- 3. Latein 6
 - a) Bei Lerngruppen mit 4 oder 5 Schülerinnen und Schülern wird die Lektionenzahl um 1 Lektion reduziert.
 - b) Bei zweiklassigen Lerngruppen mit weniger als 10 Schülerinnen und Schülern wird die Lektionenzahl um 1 Lektion erhöht.
 - c) Bei zweiklassigen Lerngruppen mit 10 und mehr Schülerinnen und Schülern wird die Lektionenzahl um 2 Lektionen erhöht.

§ 4a¹⁾ Englisch an der Primarschule

¹ Bei Lerngruppen der Primarschule im Fachunterricht Englisch mit weniger als 6 Schülerinnen und Schülern wird die Lektionenzahl um eine Lektion reduziert.

² Bei Lerngruppen der Primarschule im Fachunterricht Englisch mit mehr als 25 Schülerinnen und Schülern wird die Lektionenzahl um eine Lektion erhöht.

§ 5 Überschreiten der Höchstschülerzahlen

¹ Die Höchstschülerzahl einer Abteilung des Kindergartens, der Primarschule und der Oberstufe kann im Bewilligungsverfahren aus wichtigen Gründen und bei im Verlauf eines Schuljahrs Eintretenden um höchstens 3 Schülerinnen und Schüler überschritten werden.²⁾

² Die Höchstschülerzahl einer Abteilung der Einschulungsklasse, der Kleinklasse (exkl. Werkjahr) und einer Lerngruppe im Fachunterricht kann im Bewilligungsverfahren aus wichtigen Gründen und bei im Verlauf eines Schuljahrs Eintretenden um höchstens 2 Schülerinnen und Schüler überschritten werden.

³ Die Höchstschülerzahl einer Abteilung Kleinklasse Werkjahr kann aus wichtigen Gründen und bei im Verlauf eines Schuljahrs Eintretenden um höchstens 5 Schülerinnen und Schüler überschritten werden.

§ 6 Unterschreiten der Mindestschülerzahlen

¹ Die Mindestschülerzahl einer Abteilung des Kindergartens, der Primarschule, der Oberstufe der Einschulungsklasse und der Kleinklasse (inkl. Werkjahr) kann im Bewilligungsverfahren aus wichtigen Gründen und bei im Verlauf eines Schuljahrs Austretenden um höchstens 2 Schülerinnen und Schüler unterschritten werden.²⁾

¹⁾ Eingefügt durch Verordnung vom 23. April 2008, in Kraft seit 1. August 2008 (AGS 2008 S. 121).

²⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 15. Februar 2006, in Kraft seit 1. August 2006 (AGS 2006 S. 30).

² Die Mindestschülerzahl einer Lerngruppe im Fachunterricht kann im Bewilligungsverfahren aus wichtigen Gründen und bei im Verlauf eines Schuljahrs Austretenden mit Bewilligung des Departements Bildung, Kultur und Sport unter Anpassung der Lektionenzahl um höchstens 2 Schülerinnen und Schüler unterschritten werden.

§ 7 Zuteilung der Klassenlehrerlektionen

¹ Die Zuteilung der Klassenlehrerlektionen erfolgt gemäss den Tabellen Schülerzahlen und Zuteilung der Lektionen.

- | | |
|---|----------|
| a) Primarschule | Anhang 1 |
| b) Oberstufe | Anhang 2 |
| c) Einschulungsklasse und Kleinklassen (inkl. Werkjahr) | Anhang 3 |
| d) ¹⁾ Kindergarten | Anhang 4 |

§ 7a ¹⁾ Übergangsregelung: Kindergarten

¹ Gemeinden, die aufgrund der veränderten Schülerzahlenvorgaben gemäss dieser Verordnung per Beginn des Schuljahrs 2006/07 das Pensum ihrer Kindergartenlehrpersonen anpassen müssten, wird eine Übergangsfrist von einem Jahr zur Anpassung der Schülerzahlen eingeräumt. Bei baulichen Folgen wird diese Frist um ein weiteres Jahr erstreckt.

§ 8 Inkrafttreten; Aufhebung bisherigen Rechts

¹ Diese Verordnung ist in der Gesetzessammlung zu publizieren. Sie tritt am 1. März 2005 im Hinblick auf das Abteilungsbewilligungsverfahren für das Schuljahr 2005/2006 in Kraft.

² Die Verordnung über die Schülerzahl der Abteilungen an der Volksschule vom 18. Februar 1985 ²⁾ wird aufgehoben.

Aarau, 12. Januar 2005

Regierungsrat Aargau

Landammann
BROGLI

Staatsschreiber
DR. GRÜNENFELDER

¹⁾ Eingefügt durch Verordnung vom 15. Februar 2006, in Kraft seit 1. August 2006 (AGS 2006 S. 30).

²⁾ AGS Bd. 11 S. 452; 1995 S. 57

Anhang 1 ¹⁾*Schülerzahlen und Zuteilungen von Klassenlehrerlektionen an der Primarschule*

Abteilung / Klasse	1-klassig					2-klassig obere		3-klassig oberste		4 kl.	5-kl.
	1.	2.	3.	4.	5.	2. oder 3.	4. oder 5.	3.	4. oder 5.		
Schülerzahl	Anzahl Lektionen										
31	32					34					
30											
29											
28	30					32		34		36	
27											
26											
25	29					31		33		35	37
24											
23											
22						29		31		33	35
21											
20											
19	27					28		30		32	34
18											
17											
16	25		26			26	27	29		31	33
15											
14	22	22	24	25		24	25	26	27	29	31
13	19	20	22	23							
12											
11	19	20	22	23		24	25	26	27	29	31
10											

¹⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 23. April 2008, in Kraft seit 1. August 2008 (AGS 2008 S. 121).

In den Zuteilungen der Tabelle sind folgende Fächer, die im Fachunterricht erteilt werden, nicht enthalten:

Musikgrundschule, Textiles Werken und Englisch.

Für den Unterricht mit Blockzeiten (siehe § 7 Abs. 4 SchulG) werden jeder Abteilung mindestens 24 Lektionen (inkl. Fachunterricht) bewilligt.

Anhang 2

Schülerzahlen und Zuteilung von Lektionen an der Oberstufe

	Bezirksschule	Sekundarschule	Realschule	Berufswahljahr
Schülerzahl	Anzahl Lektionen			
30	3 zusätzliche Teilungs- lektionen	32 ¹⁾		
29				
28				
27				
26				
25	Anzahl der Pflichtlektionen gemäss Lehrplan	30 ¹⁾	32 ²⁾	32
24				
23			30 ²⁾	
22				
21				
20				
19				
18		29 ¹⁾	28 ²⁾	29
17				
16				
15				
14				
13		28 ¹⁾		
12				
11				26 ²⁾
10				
9				

¹⁾ Inklusive 1 Fremdsprache
²⁾ Exklusive Fremdsprachen

Anhang 3*Schülerzahlen und Zuteilung von Lektionen an der
Einschulungsklasse (EK) und an Kleinklassen (KK)*

	Einschulungs- klasse Abteilung 1. oder 2. Jahr		Kleinklasse Primarschule	Kleinklasse Oberstufe	Kleinklasse Werkjahr
Schüler- zahl	Anzahl Lektionen				
19	32	34			1) Lektionenpool
18					
17					
16					
15	29	31	32	32	Lektionenpool gemäss Lehrplan Abschnitt 2.5
14					
13					
12	24	26	29	29	
11					
10					
9	19	21			
8					
7			23	24	
6					

1) Lektionenpool Werkjahr

Ab der Schülerzahl 13 bis zur Schülerzahl 17 werden die 20 „Sockellektionen“ der nicht gebildeten zweiten Abteilung anteilmässig aufgeteilt:

4 zusätzliche Lektionen pro Schüler/Schülerin.

Anhang 4 ¹⁾*Schülerzahlen und Zuteilung von Lektionen (Stunden) am Kindergarten*

	mit Blockzeiten	ohne Blockzeiten
Schülerzahl	Anzahl Lektionen (volle Stunden) ¹⁾	
27	33 ²⁾	29 ²⁾
26		
25		25
24		
23		
22	29 ²⁾	
21		
20	25	
19		
18		
17		
16		
15	20	20
14		
13		
12		
11		
10		
9		
8		
7		
6		
5		

1) Empfang und Verabschiedung eingeschlossen

2) Zusatzstunden sind in Grossgruppen einzusetzen

¹⁾ Eingefügt durch Verordnung vom 15. Februar 2006, in Kraft seit 1. August 2006 (AGS 2006 S. 30).

